

Arthur Fitger (1840-1909)

Am Abend.

Laß mich fromm die Lippen senken
Auf die Schwielen deiner Hand;
Denn ein ewig Meingedenken
Hab ich selig drin erkannt.

5

Keuchtest, mir ein Heim zu schaffen,
Unter deiner Steine Last;
Gönntest mir zu lieb den straffen
Sehnen keine Ruh noch Rast.

10

Drängten sich die Werkgenossen
Frierend kellerwärts zum Wein,
Du in Regensturm und Schlossen
Hieltest aus und dachtest mein.

15

Sie beim ersten Vesperläuten
Warfen von sich Kell' und Joch;
Letzte Dämmerung auszubeuten,
Schwingest du den Hammer noch.

20

Abendrot ist längst versunken,
Längst schon Stern an Stern entglomm,
Und ich rufe sehnsuchtstrunken
Durch die Dämmerung: Komm, o komm!

25

Komm, o komm zur warmen Stätte,
Träum hinweg der Sorgen Wust,
Komm, du müder Mann, und bette
Weich dein Haupt an meine Brust.
(120 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap001.html>